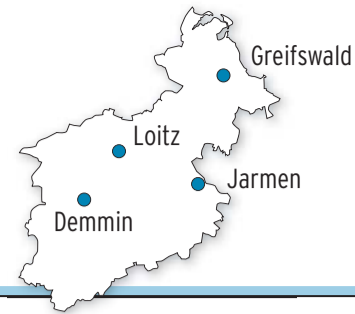


# Vorpommern Kurier

Jarmen, Tutow, Loitz, Demmin, Greifswald und die Region



Bel(i)ebte Ruine: Zum Tag des offenen Denkmals vor einer Woche war die Schlossanlage Broock wieder von Hunderten Besuchern bevölkert. Ab Oktober sollen hier Bauarbeiter für Wirbeln sorgen, denn dann startet die Notsicherung. FOTOS: STEFAN HOEFT

## Bald ist Schluss mit dem Dornröschen-Schlaf

Von Stefan Hoefft

Mit dem Oktober bricht wohl endgültig eine Zeitenwende für Schloss Broock an. Denn gleich zu Beginn des Monats sollen die ersten Bauarbeiter anrücken, um die dringend erforderliche Notsicherung der Ruine in Angriff zu nehmen.



Der Projektleiter und sein „Baby“: Seit Jahren setzt sich Christian Schmidt für die Rettung von Schloss Broock ein.

**BROOCK.** Es ist zwar längst kein Jahrhundert wie in der berühmten Grimmschen Geschichte um die verwunschene Königstochter, doch immerhin sind schon über 40 Jahre ins Land gegangen, seit das Schloss Broock in eine Art Dornröschenschlaf fiel. Und sich nie ein „Prinz“ fand, der das große Mädchen mit seinen acht markanten Backsteintürmchen an den Ecken des Gebäudes und des dreigeschossigen Mittelrisaliten wirklich wach küssen konnte. Bis eben zu den neuen Eigentümern Stefan und Monika Klinkenberg aus Berlin, die innerhalb eines Jahres so viel Wirbel und Lärm um die weithin sichtbare Ruine veranstalteten, dass jetzt tatsächlich wahr zu werden scheint, was viele eben nur noch für ein Märchen hielten: Der Startschuss für die Rettung der einst herrschaftlichen Ruine steht unmittelbar bevor.

### Nicht nur ein symbolischer Start

Start eines Ritters oder Prinzen hoch zu Pferde übernehmen diesen Job allerdings Handwerker, und als wohl sichtbarstes Zeichen, dass hier wieder Leben einkehrt, dürfte ein großer Kran gelten. Der und die Baustraße sollen bereits ab der nächs-

ten Woche errichtet werden, um wie geplant pünktlich am 1. Oktober mit der Notsicherung beginnen können, die die Voraussetzung für einen weiteren Ausbau darstellt, wie Projektleiter Christian Schmidt erklärte. Es werde an diesem Tag zwar einen festlichen Akt mit zahlreichen Gästen geben, denn so etwas müsse einfach gefeiert werden. Aber es bleibe nicht bei Symbolen, sondern gehe umgehend in die Vollen. „Da rücken definitiv die Bauarbeiter an.“ Schließlich drückt die Zeit angesichts des Umfangs der Probleme und des bald nahenden Winters.

„Wir wollten eigentlich schon im Frühjahr beginnen, gerade dieser Sommer wäre ideal gewesen für die Arbeiten an der offenen Ruine“, berichtete Schmidt bei seiner Führung anlässlich des Tages des offenen Denkmals am Wochenende vor Hunderten Besuchern. Allerdings hätten die Detailplanungen und vor allem der Genehmigungsweg inklusive der Förderzusagen von Bund und Land eben länger gedauert als erhofft. „Aber wir sind heute nach

einem Jahr weiter als es der vorherige Besitzer in 20 Jahren geschafft hat“, meinte er nicht ohne Stolz.

Der Kran werde benötigt, um die Balken des halb eingestürzten Daches und die noch vorhandene alte Eindeckung vorsichtig von oben zu bergen. Unten darf bis dahin wegen Lebensgefahr nämlich niemand hinein in das Schloss, bei dem mittlerweile von einigen Stellen des Kellers bis hoch in den Himmel durch sämtliche Etagen geschaut werden kann. Wobei momentan noch Prüfungen laufen, ob von dem ursprünglichen Dach überhaupt etwas übrig bleibt, sprich, ob zumindest die Randbereiche restauriert werden oder am Ende lediglich noch die großen Schornsteinzüge emporragen. „Das ist momentan alles noch sehr dynamisch“, sagte der Projektleiter im Gespräch mit dem Nordkurier.

Seine zeitlichen Vorstellungen indes scheinen bereits ziemlich konkret: „Ich gehe davon aus, dass wir nächs-

tes Jahr zum Tag des offenen Denkmals eine Führung durch das Schloss machen können. Wenn auch wohl nicht durch alle Räume.“ Wenn die Notsicherung und damit der Erhalt der Außenmauern einschließlich der Trockenlegung glückt, sei aus seiner Sicht die härteste Nuss geknackt bei der Umwandlung der weitgehend erhaltenen ursprünglichen Gutsanlage zu einem Kultur- und Veranstaltungszentrum, welches Strahlkraft weit über das Tollensetal hinaus entwickelt. Schließlich ermöglichen die fehlenden Decken freie Hand beim modernen Ausbau – ohne große Rücksichtnahme auf historisches Gemäuer oder gar den Denkmalschutz. Dass es mit dem Dornröschenschlaf vorbei ist, würden so einige Leute aber vermutlich erst glauben, wenn der Betrieb mindestens drei Jahre laufe, prophezeite Schmidt.

**Kontakt zum Autor**  
s.hoefft@nordkurier.de

Anzeige

Von der Elbe bis zur Ostsee

**DR. LEHNER**  
IMMOBILIEN

WIR können, wollen und werden  
**IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN**

wenn SIE es wünschen!

Rufen Sie uns einfach an, wir beraten Sie gerne  
unverbindlich & kostenlos!

**Kerstin Freese**  
Immobilienberaterin

**Telefon**  
0395 - 570 811 21

Ziegelbergstraße 8  
17033 Neubrandenburg

[www.dr-lehner-immobilien.de](http://www.dr-lehner-immobilien.de)



Ganz nebenbei von  
**Robin Peters**

### Ohne Hörer fehlt mir ein Ventil

**A**uch ich gehöre zu den Technik-Vordenkern, bei denen zu Hause längst kein Festnetz-Telefon mehr steht. Ich habe mich sogar schnell daran gewöhnt, mit meinem Handy hektisch den zahlreichen Funklöchern in der eigenen Wohnung in der Provinz auszuweichen. Sie lauern offensichtlich auf jedem Möbelstück und scheinen sich durch den Raum zu bewegen. Doch das stört mich nicht – ich bewege mich eh viel zu selten vom gemütlichen Sofa.

Eines vermisse ich aber noch immer schmerzlich: Ich kann den Telefonhörer nun nicht mehr wutentbrannt auf den schepfernden Plastik-Apparat schleudern, wenn mir irgendwelche Verkäufer unsäglich auf die Nerven gehen. Und mir fehlt die eine Sekunde Verzögerung, in der ich noch mit

einem Schmunzeln an ein keckes, vergangenes Gespräch denke, bevor ich die Hörmuschel sanft in die Halterung gleiten lasse.

Denn nun tippe ich mit der immer gleichen monotonen Bewegung auf das rote Auflegen-Symbol meines Smartphones. Volle Konzentration! Damit es mir nicht noch aus der Hand rutscht. Beim aggressiven Drücken auf eine geräuschlose Glas-scheibe komme selbst ich mir albern vor.

Zum Glück gibt es ja noch den Arbeitsplatz: Denn wer beruflich ständig am Telefon hängt, bekommt oft als Dankeschön einen stabilen, festen Apparat an seinen Platz gestellt – an dem er alle seine Gefühle den ganzen Tag lang hemmungslos austoben kann. So finde auch ich ein Ventil für meine Emotionen.

### Nachrichten

### Motorradfahrer schwer verletzt

**DEMMIN.** Am Ortsausgang Demmin in Richtung Loitz ereignete sich am Freitag gegen 14 Uhr ein schwerer Verkehrsunfall. Dabei stieß ein Auto mit einem Motorrad zusammen. Wie die Polizei mitteilte, erlitt

der Motorradfahrer dabei schwere Verletzungen. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf etwa 10 000 Euro. Die Bundesstraße 194 war für fast eine Stunde voll gesperrt. **dk**

### Gützkower Oktoberfest

**GÜTZKOW.** Wenn in Gützkow blau-weiße Fähnchen im Wind flattern, dann ist Oktoberfestzeit. Zu dem laden die Mitstreiter des Gützkower Carneval Clubs (GCC) heute, 15. September, ein. Ab 14 Uhr geht's rund am Festzelt am Kosenowsee. Auftritte des Blasorchesters

der Stadt Gützkow und der Funkengarden des GCC sorgen für einen kurzweiligen Nachmittag. Auch die Motoballer des MSC Jarmen zeigen ihr Können. Gegen 20.30 Uhr beginnt der Tanzabend. Fürs leibliche Wohl und Unterhaltung der Kinder wird gesorgt. **ur**

### Gesangsverein lädt ein

**LOITZ.** Der Loitzer Gesangsverein lädt am morgigen Sonntag, 16. September, zu einem offenen Singen ein. Von 14 bis 17 Uhr sind die Sänger aus dem Peenetal

zu Gast im Kultur-Konsum in der Peenestraße 8. Mit dabei haben sie nicht allein jede Menge Lieder, sondern auch selbstgebackenen Kuchen. **ur**

Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000

Nordkurier, Redaktion, Markt 7, 17389 Anklam

#### Kontakt zur Redaktion

Carsten Schönebeck (cs) -  
Leitung 03971 2067-10  
Anne-Marie Maaß (amm) 03971 2067-24  
Matthias Diekhoff (md) 03971 2067-19  
Sophia Brandt (sbr) 03971 2067-26  
Karsten Riemer (krm) 03971 2067-50

#### Newsdesk

Silke Tews (sit) - Leitung Desk 03971 2067-13  
Claudia Müller (cm) 03971 2067-11  
Dajana Richter (dr) 03971 2067-14  
Ola Minkenber (olm) 03971 2067-18  
Daniel Focke (df) 03971 2067-12

#### Büro Jarmen:

Stefan Hoefft (sth) 039997 8898-17  
Ulrike Rosenstädt (ur) 0151 16731357

#### Fax:

03971 2067-28  
**Mail:** red-anklam@nordkurier.de

#### Kontakt zum Anzeigenverkauf

Gewerbliches Verkaufsteam  
0395 4575-222

Jens Rüberg 03971 2067-21  
Tom Dittmer 0151 16728534

**Redaktion** 0800 4575 044  
**Ticketservice** 0800 4575 033

**Leserservice** 0800 4575 000  
**Fax** 0800 4575 011

**Anzeigen** 0800 4575 022  
(Kostenfrei aus dem deutschen Festnetz und deutschen Mobilfunknetz)